

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 65 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Inktag; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Ortsteil Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408. Postfachkonto Dresden 125 48.

Nr. 266

Freitag, am 13. November 1936

102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachlenland

**Dippoldiswalde.** Die Eintopfspende für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes erbrachte in dem Kreis Dippoldiswalde einen Betrag von RM. 3927.—

Die Pfundsammlung findet in Dippoldiswalde am 16. und 17. November statt.

Edt rheinische Karnevalsfreunde bietet eine Urlaubsfahrt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die in der Zeit vom 6. bis 11. Februar 1937 nach Köln führen wird. Die sächsischen Volksgenossen werden dabei rheinische Frühlichter kennen lernen. Gleichzeitig wird nochmals auf die Winterurlaubsfahrten nach Pfronten, Oberschreibethau, Holzgau, Johannegeorgenstadt, Oberwiesental hingewiesen. Näheres ist durch die Ortswart und durch die Kreisdienststelle der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu erfahren.

**Dippoldiswalde.** Am 12. November konnte auf Bahnhöfen Dippoldiswalde der Weichenwärter Paul Fischer sein 40-jähriges Dienstjubiläum begehen. Die Belegschaft hatte sich aus diesem Anlaß versammelt, überbrachte ihm die besten Wünsche und überreichte ihm ein Geschenk. Vom Betriebsamt Dresden 1 wurden ihm ein Glückwunschschreiben des Führers und der Hauptverwaltung der Reichsbahn sowie Glückwünsche der Reichsbahndirektion Dresden und des Betriebsamtes überbracht.

Die Reichsbahn hat für den bevorstehenden Winterportverkehr über die Mittelnahme von Schneeschuhen in die Abteile folgende Regelung getroffen: 1. Schneeschuhe dürfen in die Abteile 2. Klasse der Personenzüge und in die Abteile 3. Klasse aller Züge allgemein mitgenommen werden. 2. Soweit in den Seitengängen der D-Zugwagen und in den Vorräumen der Sitzwagen besondere Einrichtungen für die Unterbringung von Schneeschuhen eingebaut sind, können Schneeschuhe in diese Wagen auch von Reisenden der 1. und 2. Klasse mitgenommen werden. 3. Die Mittelnahme von Schneeschuhen in Schlaf- und Liegewagen ist ausgeschlossen. Im übrigen können Schneeschuhe auch als Reisegepäck befördert werden und zwar auf Gepäckschein bei Aufgabe an den Gepäckhalter oder auf Fahrkarte bei Aufgabe und Abholung am Gepäckwagen.

**Reichstädt.** Am Donnerstag, gegen 18 Uhr, wurde auf der Staatsstraße, in der Nähe der Molkerei Wagner, eine am rechten Straßenrande gehende ältere Frau von einem Radfahrer, der trotz herrschender Dunkelheit ohne Licht fuhr, von hinten angefahren. Dabei stürzten beide auf die Straße. Der Radfahrer entfernte sich alsbald, ohne sich um die Frau zu kümmern, die leicht verletzt worden ist. Er wird befristet: etwa 35—40 Jahre alt, mittelgroß und hatte einen runden Hut auf. Anscheinend gehört er dem Arbeiterstande an. Wer über den Unfall, insbesondere über den Radfahrer, sachdienliche Angaben machen kann, wolle sie dem Gendarmereposten Dippoldiswalde mitteilen.

**Dessa.** Die Mitglieder der Partei waren am Montagabend zu einer eindrucksvollen Gedenkfeier an die Gemordeten des 9. November 1923 im Niederen Ostbode zusammengekommen. Zu diesem Zweck war die Saaltribüne entsprechend ausgeschmückt worden. Die SA lang Gedenklieder. Die Namen der an der Feldherrnhalle in München und der im Gau Sachsen ermordeten braunen Kämpfer wurden aufgerufen. Der OB-Leiter sprach zu Herzen gehende Worte von Kameradschaft und Treue zur Bewegung und richtete an alle den Appell, mitzuhelfen und mitzukämpfen am Aufbau des Reiches. Umrahmt war die Feierstunde von Violin- und Klavierkonzerten.

**Dresden.** Bei der Ausübung seines Berufes wurde auf der Löbauer Straße der 58 Jahre alte Straßenteiler Runze von einem Lastkraftwagen erfasst und etwa sechs Meter weit fortgeschleudert. Runze erlitt schwere Verletzungen, die seine Ueberführung ins Krankenhaus nötig machten. Die Schuld an dem Unfall trifft den Lenker des Lastautos, der vorschriftswidrig gefahren ist. — An der Kreuzung Augsburger und Egerstraße stießen am Donnerstagnachmittag ein Personenkraftwagen und ein Lastauto zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Beifahrer des Lastwagens auf die Straße geschleudert und drei Insassen des Personenkraftwagens trugen Verletzungen davon. Beide Wagen wurden sichergestellt.

**Dresden.** Am Donnerstag vormittag gegen 8 Uhr entgleiste im Rangierbetrieb des Bahnhofs Dresden-Reid ein Güterwagen und stellte sich quer über beide Ferngleise und das Vorortgleis Dresden—Pirna. Sechs Reisende erlitten Verspätungen von durchschnittlich dreißig Minuten. Der Sachschaden ist gering. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Störung konnte nach ungefähr zwei Stunden behoben werden.

## Deutschenverhaftungen in Moskau Die deutsche Botschaft erhebt Vorstellungen

In der Nacht zum 5. 11 wurden in Moskau zwei Reichsdeutsche verhaftet. Bei den Verhafteten handelt es sich um einwandfreie Personen, die als Musiker, Buchhalter, Mechaniker, Fabrikarbeiter usw. ihrem Beruf nachgingen. Die Botschaft hat wegen dieser Vorfälle beim Außenkommissariat nachdrückliche Vorstellungen erhoben.

Die Verhafteten sind der Buchhalter Hermann Niedermeyer, Seigenbauer Waldemar Oberberg, Automechaniker Alfred Erlinghäuser, Kaufmann Georg Thimig und Uhrmacher Alfred Moscher. Ein weiterer Reichsdeutscher, der Friseur Heinrich Hönighausen, wurde bereits einige Tage früher verhaftet. Die deutsche Botschaft hat wegen dieser Vorfälle beim sowjetrussischen Außenkommissariat nachdrückliche Vorstellungen erhoben, zumal in der amtlichen russischen Tag-Meldung gegen die Verhafteten lediglich der Vorwurf „staatsfeindlicher Tätigkeit“ ohne nähere Angaben oder Begründungen erhoben wird. Bei dem verhafteten Kaufmann Thimig handelt es sich um den aus Dresden stammenden Prokuristen der russischen Konzeption der Dresdner Leo-Werke. Diese Konzeption, die das letzte ausländische Konzeptionsunternehmen in Sowjetrußland war, ist nunmehr praktisch ohne Leitung, da gleichzeitig der Direktor der Konzeption, der litauische Staatsangehörige Koj, und ein weiterer Prokurist, der russischer Staatsangehöriger ist, verhaftet wurden.

In die gleiche Zeit, in der die erwähnten Reichsdeutschen verhaftet wurden, fielen auch Verhaftungen sowjetrussischer Staatsangehöriger, die zur Botschaft oder zu Botschaftsmitgliedern Beziehungen unterhielten, bzw. zur reichsdeutschen Schule oder zur evangelischen Kirche gehörten.

Es wurden u. a. verhaftet: der letzte und einzig evangelische Geistliche in Moskau, Pastor Streck, eine Lehrkraft der reichsdeutschen Schule, der Rechtsberater der deutschen Botschaft, der Hausarzt einiger Botschaftsmitglieder. In der evangelischen Kirche, die nicht nur von Deutschen, sondern auch von zahlreichen Evangelischen anderer Nationalität, vor allem Angehörigen vieler diplomatischer Missionen, besucht wird, mußte am letzten Sonntag der Gottesdienst bereits ausfallen. Alle diese Maßnahmen schaffen für die reichsdeutsche Kolonie und für die deutsche Botschaft eine Lage, über die sich jedes weitere Wort erübrigt.

Der Welt wird in Spanien ein praktischer Anschauungsunterricht über den Kampf der Moskowiter gegen die primitivsten Grundlagen der menschlichen Gerechtigkeit und Zivilisation erteilt. Dieser Kampf des Bolschewismus erfährt seinen neuen Ausdruck in der Verhaftung von fünf Reichsdeutschen in Moskau. Der Buchhalter Hermann Niedermeyer, der Seigenbauer Waldemar Oberberg, der Automechaniker Alfred Erlinghäuser, der Fabrikarbeiter Georg Thimig und der Uhrmacher Alfred Moscher sind mit dem bereits vor wenigen Tagen verhafteten Friseur Heinrich Hönighausen festgesetzt worden. Daneben sind der letzte Seelsorger der evangelischen Kirche in Moskau, ein Lehrkraft der reichsdeutschen Schule und der Rechtsberater der deutschen Botschaft in Haft genommen worden. Deutsche Menschen sind ins Gefängnis geworfen worden wegen angeblicher „staatsfeindlicher Tätigkeit“, die im fremden Land friedlich ihrer Arbeit nachgingen. Sie konnten nur ihre berufliche Tätigkeit und kümmerlichen sich nicht um die innerpolitischen Verhältnisse der Sowjetunion. Während sie die anders gearteten Dinge ihres Gastlandes peinlich und gewissenhaft achteten, verlegten die Sowjets das Gastrecht, das selbst Verbrechern gegenüber in gewissem Umfang gewahrt wird. Aus der Handlungsweise der roten Machthaber spricht der Satz nicht nur gegen das Deutschland Adolf Hitlers, sondern die Verneinung jeder Kultur und Zivilisation durch ein verbrecherisches Untermenschentum. Gerade die Verhaftung des evangelischen Geistlichen sollte auch einer uns mißgünstig gesonnen Welt die Augen über die Ziele der roten Weltgefahr öffnen! Es sollte keine Frage sein, auf welcher Seite die öffentliche Meinung der Welt steht. Wenn diese Weltmeinung noch immer die Augen verschlossen halten will, dann werden wir das Tun der Sowjets als das Brandmarken, was es in Wirklichkeit ist: als organisiertes Verbrechertum. Wir werden uns dieses Gebahren nicht gefallen lassen, sondern Genugtuung verlangen. Deutsche Menschen sind nicht das Freiwild einer Clique, die sich durch ihr Verhalten außerhalb des Rechtes gestellt hat. Die Welt und auch — nein gerade — die Sowjets sollten wissen, daß das nationalsozialistische Deutschland sich nicht anpöbeln läßt. Wir werden die Freiheit und Ehre auch des letzten Deutschen auf einem Auslandsposten mit allen Mitteln zu wahren wissen.



**Chemnitz.** Helfer Eintopf. Die zweite Eintopfammlung im Winterhilfswerk ergab im Kreis Chemnitz 17 743 R.M.

**Chemnitz.** Unterstützung der Spanierflüchtlinge. Als Ergebnis eines Aufrufs für das Hilfswerk für die Spanien-Deutschen des stellvertretenden Oberbürgermeisters Pg. Schmidt an die Gefolgschaft der Stadtverwaltung kamen 5000 R.M. zusammen. Ein zweiter Betrag aus der Sammlung der städtischen Beschäftigten wurde dem Wohlfahrtsamt für die unmittelbare Unterstützung der hier aufgenommenen Spanien-Flüchtlinge überwiesen.

**Zwickau.** In der Grube überfahren. In der Grube eines hiesigen Kohlenbergwerkes wurde der zweiundzwanzig Jahre alte Bergarbeiter Kurt Arnold aus Reinsdorf von einem durchgehenden Kohlenwagen erfasst und schwer verletzt; der Verunfallte starb kurz darauf.

**Sebnitz.** Nachdem vor etwa Jahresfrist von der Stadt ein vorbildliches HJ-Heim geschaffen worden ist, soll nunmehr auch der BDM ein Heim hergerichtet bekommen. Nach Anhörung der Ratsherren wird das leerstehende ehemalige katholische Schulgebäude mit einem Kostenaufwand von 11 700 R.M. in ein Heim für den BDM umgebaut werden.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonnabend:

Wechselnd bewölkt. Vereinzelt leichte Schauer. Kühler. Winde aus West bis Nordwest. In höheren Lagen leichte Nachfrostdgefahr.